



## **Beratendes Mitglied**

Herr Sebastian Loik	unentschuldigt
Frau Dipl. Ing. Beatrice Parthon	entschuldigt
Frau Jana Richter-Wehnert	unentschuldigt
Frau Christa Süß	unentschuldigt

## **Mitglieder der Verwaltung**

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Herr Lutz Schäfer	<u>Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport</u>	Zu allen TOP
Frau Heidi Seeling	<u>Behinderten- und Ausländerbeauftragte</u>	Zu allen TOP
Herr Eric Hoffmann	<u>Künftiger Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport</u>	Zu allen TOP
Frau Ute Göbel	<u>Fachbereichsleiterin Finanzwesen</u>	Zu TOP 3
Herr Marcel Uebel	<u>Energie- und Prozessmanager, GAV</u>	Zu TOP 4.1

## **Tagesordnung: öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Beantwortung von Anfragen
- 1.3. Informationen des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin
2. Vorstellung Ehrenamtsplattform - [www.ehrensache.jetzt](http://www.ehrensache.jetzt) - der Bürgerstiftung Dresden, Vortragende: Projektkoordinatorin Frau Anne-Kathrin Gericke
3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2023/2024
4. Beschlussfassung
- 4.1. Aufbau und beabsichtigter kontinuierlicher Betrieb eines Energiesparmodells-Energiepädagoge 0706/2022
5. Information zum Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion - Implementierung eines Online-Wohngeld-Antrages -, Reg.-Nr. 284-22 - Stellungnahme der Verwaltung
6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 29. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Frau Kerstin Wolf, Bür-

germeisterin GB II, in Vertretung des Bürgermeisters GB I Tobias Kämpf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Stadtrat Stephan Uhlig, CDU-Fraktion und Herr Stadtrat Sven Gerbeth, FDP-Fraktion, bestellt.

### **1.1. Tagesordnung**

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, teilt mit, dass der TOP 2 entfällt, da Frau Gericke leider erkrankt ist.

Zur weiteren Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

### **1.2. Beantwortung von Anfragen**

Alle Anfragen wurden beantwortet.

### **1.3. Informationen des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin**

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, begrüßt Herrn Eric Hoffmann als künftigen Fachbereichsleiter für Jugend/Soziales/Schulen/Sport und bittet ihn um eine kurze Vorstellung seiner Person.

Herr Eric Hoffmann ist 29 Jahre alt und kommt aus der Region um Zwickau. Er war als stellvertretender Fachdienstleiter bei KSV Sachsen in Leipzig tätig. Seit 04.10.2022 ist er in der Stadtverwaltung Plauen und designierter Nachfolger von Herrn Schäfer. Herr Hoffmann befindet sich in der Einarbeitung, einige Termine mit den Mitgliedern der Verwaltung sowie den externen Partnern konnte er bereits wahrnehmen. Planmäßig wird er die Geschäfte des Fachbereiches Ende des Jahres 2022 übernehmen. Er freut sich auf die gute Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung sowie mit den Ausschussmitgliedern.

Nachfolgend übergibt Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II das Wort an Herrn Lutz Schäfer, welcher zum Thema Maßnahmenkatalog berichten wird.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter für Jugend/Soziales/Schulen/Sport, teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass die Vorstellung des Handlungs- und Maßnahmenkataloges verschoben werden muss.

Der Hintergrund war die Befragung der Eltern im Zusammenhang mit den pädagogischen Konzeptionen in den Kindertageseinrichtungen. Daraus wurde ein Handlungs- und Maßnahmenkatalog mit verschiedenen Handlungsschwerpunkten erarbeitet. Es geht darum, die Befragung in den jeweiligen Einrichtungen mit den Teams und den Eltern auszuwerten sowie anschließend mit dem Elternrat zu beraten, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der konzeptionellen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen abgeleitet werden können.

Bis 17.06.2022 erhielten die kommunalen Einrichtungen die Ergebnisse der Elternbefragung. Bis 31.10.2022 sollte die Rückmeldung von den Kindertageseinrichtungen zu den erfolgen

Beratungen und den geplanten Maßnahmen erfolgen.

Im Anschluss daran sollten die Qualitätsgespräche zwischen dem Fachbereich und allen Einrichtungsleitungen stattfinden, die bis zum 15.11.2022 abgeschlossen sein müssten. Der letzte Punkt konnte terminlich leider nicht gehalten werden.

Demzufolge können die Ergebnisse aus dem Maßnahmenkatalog nicht wie geplant im nächsten Bildungs- und Sozialausschuss am 01.12.2022 vorgestellt werden. Die Vorstellung wird daher auf die 1. Sitzung im Januar 2023 verschoben, so Herr Schäfer weiter.

Des Weiteren teilt Herr Schäfer mit, dass Herr Oberbürgermeister Steffen Zenner im Blick auf die Finanzierung des Mittagessens in den Kindertageseinrichtungen ein Schreiben an die Bundesfamilienministerin Frau Paus versandt hat.

Mit diesem Schreiben hat der Oberbürgermeister zunächst die Situation in der Stadt Plauen geschildert und verdeutlicht, was die Preiserhöhung für die Eltern bedeutet.

Ein Mittagessen hat im Jahr 2021 noch 3,68 Euro gekostet. Inzwischen ist der Preis auf 5,11 Euro gestiegen, dies bedeutet eine Preissteigerung von 39 %.

In seinem Brief beruft sich Herr Oberbürgermeister Zenner auf den VDSKC – dem Verband Deutscher Schul- und Kitacaterer e.V., der seinerseits auch schon in der Bundesregierung deutlich gemacht hat, in welcher schwierigen Situation sich die Cateringunternehmen und Servicedienstleister befinden. Der Verband hat sich gegenüber der Bundesregierung unter anderem dafür ausgesprochen, dass das Mittagessen in den Kindertageseinrichtungen und Schulen kostenfrei angeboten werden sollte. Dieser Ansicht hat sich unser Oberbürgermeister in gewisser Weise angeschlossen, so Herr Schäfer weiter.

In der Mitteilung des Oberbürgermeisters wurde auch darauf verwiesen, dass besonders die Familien betroffen sind, die aufgrund der Einkommensgrenzen nicht vom Bildungspaket profitieren können und dennoch nicht zum Kreis der Besserverdienenden gehören. Es war ihm wichtig, dass die Bundesfamilienministerin diese Problematik in die Gremien trägt und deutlich macht, dass die ländlichen Städte wie Plauen nicht in der Lage sind, das Mittagessen in den Kindertageseinrichtungen oder Grundschulen zu subventionieren. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass durch den Freistaat Sachsen keine Unterstützung diesbezüglich zu erwarten ist.

Folglich bat Herr Oberbürgermeister Zenner in seinem Schreiben vom 27.09.2022 darum, das Ziel zu verfolgen, dass allen Kindern, unabhängig von ihren sozialen Kontexten, eine warme Mittagsmahlzeit in den Kindertageseinrichtungen oder Schulen ermöglicht wird. Bis dato liegt noch keine Rückantwort seitens des Bundesministeriums vor.

## **2. Vorstellung Ehrenamtsplattform - [www.ehrensache.jetzt](http://www.ehrensache.jetzt) - der Bürgerstiftung Dresden, Vortragende: Projektkoordinatorin Frau Anne-Kathrin Gericke**

Entfällt aufgrund der Erkrankung von Frau Gericke.

## **3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2023/2024**

Frau Ute Göbel, Fachbereichsleiterin Finanzwesen, berichtet, dass die Inflation und die wirtschaftlichen Folgen des Ukrainekrieges sich massiv auf den Haushaltsplan auswirken. Nachdem der vorherige Haushalt von der Corona-Pandemie geprägt war, sind nun die Folgen der steigenden Energie- und Baupreise im Haushalt abzubilden. Darüber hinaus gibt es höhere Risiken im Haushaltsplan.

Frau Göbel führt aus, dass der Haushalt 2023/2024 erheblich risikobehaftet ist. Dennoch wollte die Finanzverwaltung den Haushalt zur Beschlussfassung vorlegen, um nicht zuletzt Si-

cherheit zwecks den Zuschüssen für die freien Träger zu geben oder auch um Bauvorhaben beginnen zu können.

Die Haushaltslage ist weiter sehr angespannt, ein strukturelles Defizit musste dargestellt werden. Die laufenden Einzahlungen reichen nicht aus, um die laufenden Auszahlungen abzudecken.

Aus den guten Jahresabschlüssen und aufgrund der hohen Einnahmen der Gewerbesteuer aus den Vorjahren konnten wir trotzdem ein gutes Ergebnis erwirken, so Frau Göbel weiter. Somit bleibt die Stadt Plauen bis zum Ende des Planungszeitraumes 2027 zahlungsfähig. Das ist jedoch nur möglich, indem keine Zuschusserhöhungen für Vereine usw. eingeplant wurden. Frau Göbel möchte hervorheben, dass der Haushaltsplan jedoch auch keine Reduzierung von Zuschüssen an die Vereine und die freien Träger vorsieht.

Das Thema Investitionen ist immer ein großer Schwerpunkt in der Haushaltsplanung. Insbesondere ist die Sporthalle am Lessing-Gymnasium zu erwähnen, aber auch die energetische Sanierung an der Rückert Oberschule oder die Aufwertung des Geländes der Parkeisenbahn sowie nicht zuletzt die Digitalisierung oder Zuschüsse für die Instandsetzungsmaßnahmen an die freien Träger müssen in der Haushaltsstruktur abgebildet werden.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob der zurückgestellte Antrag auf Begrüßungsgeld für Neugeborene noch vor dem Haushaltsbeschluss bearbeitet wird und ob die anderen Fraktionen sowie die Stadtverwaltung weitere Vorschläge diesbezüglich abgegeben haben.

Ferner begrüßt sie, dass viele freiwillige Leistungen, wie Familienhebamme oder der Menü Gutschein, wieder im Haushaltsplan eingestellt wurden. Zudem würde sie sich über die Tarifierhöhung von 3 % oder höher sehr freuen. An dieser Stelle fragt sie an, wie die Stadt Plauen die Tarifierhöhung in Hinsicht auf die Haushaltsplanung bewertet.

Auch der Zuschuss für Kinder- und Jugendarbeit ist ein großes Thema in ihrer Fraktion. Die von ihr gestellte Frage im Stadtrat blieb bis dato unbeantwortet. Am 09.11.2022 tagt der Jugendhilfeausschuss wieder. Sie bittet bis dahin um eine Stellungnahme seitens der Stadtverwaltung, ob bereits eine Vereinbarung unterschrieben wurde. Ihr ist bekannt, dass wieder 15% der zuwendungsfähigen Gesamtkosten im Haushaltsplan eingestellt sind. Es wird auch zukünftig ein großer Diskussionsschwerpunkt in ihrer Fraktion sein. Der Jugendhilfeausschuss hat mit dem Orbit Institut eine Erfassung durchgeführt, wonach eine 100%ige Förderung hervorgeht.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, antwortet, dass es keine weiteren Vorschläge aus anderen Fraktionen gibt. Es gibt nur den Antrag der Fraktion DIE LINKE. und den Vorschlag der Verwaltung. Über die Bearbeitung des Antrages wird entschieden, sobald Herr Bürgermeister Kämpf aus dem Urlaub zurück ist.

Weiter führt Herr Schäfer aus, dass die Stadt Plauen die Tarifierhöhungen gegenüber den Beschäftigten entsprechend bedienen wird, da die Stadtverwaltung tarifgebunden ist.

Ferner bestätigt Herr Schäfer, dass die Beantwortung der Anfrage zur Kinder- und Jugendarbeit bereits auf den Weg gebracht wurde und Frau Seidel in Kürze schriftlich übermittelt wird. Zudem versichert er, dass die Abstimmungen zwischen der Stadt Plauen und dem Vogtlandkreis kontinuierlich stattfinden.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, bestätigt, dass Frau Seidel Anfang KW 44 ein Antwortschreiben erhält. Weiter ergänzt sie, dass man abwarten muss, wie die Tarifierhöhungen zunächst ausfallen und diese dann im Haushaltsplan darstellen.

#### **4. Beschlussfassung**

#### **4.1. Aufbau und beabsichtigter kontinuierlicher Betrieb eines Energiesparmodells- Energiepädagoge 0706/2022**

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, stellt den Inhalt der Verwaltungsvorlage, **Drucksachenummer: 0706/2022**, vor.

Durch den Einsatz eines Energiepädagogen in den kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtungen sollen insbesondere die Kinder aber auch die Jugendlichen sowie die Angestellten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie sensibilisiert und für das effiziente Nutzerverhalten dauerhaft motiviert werden.

Dadurch sollen 10-15 % an Energie und Wärme eingespart werden. Dies entspricht einem jährlichen Einsparpotenzial von ca. 40.000,00 bis 50.000,00 Euro (ca. 445.000 kW/h an Wärme und 55.000 kW/h an Strom).

Das Konzept soll pädagogisch und einheitlich in allen kommunalen Einrichtungen (Kindergärten/Horte/Schulen) etabliert werden, auch in der Hoffnung, dass die Kinder ihr Wissen über den sparsamen Umgang mit Energie nach Hause mitnehmen und mit den Eltern im gemeinsamen Haushalt umsetzen.

Die Stelle ist auf 4 Jahre befristet und wird bis zu 90 % gefördert, somit müsste die Stadt Plauen einen Eigenanteil von 10 % tragen.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte wissen, ob eine VZÄ dabei geplant wurde. Weiter fragt er an, ob es sich bei den dargestellten Personalausgaben, um Kosten ohne Förderung handelt, sodass die Stadt 10 % davon als Eigenanteil aufbringen müsste.

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, erklärt, dass in der Übersicht reine Vollkosten aufgeführt sind. Die Stelle wird mit 90 % über 4 Jahre gefördert. Die Ausgaben müssen von der Stadt Plauen zwar vorfinanziert werden, anschließend folgt jedoch die Erstattung vom Bund.

Zudem gibt Herr Uebel zu bedenken, dass 1 VZÄ eventuell nicht ausreichend sein könnte. Es ist zu prüfen, wie die Maßnahmen anlaufen und wie hoch die personelle Auslastung sein wird und dann ggf. nochmal darüber zu entscheiden.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, hebt hervor, dass die Personalstelle mit 90 % gefördert wird. Wenn man sich allerdings die Verbrauchswerte anschaut, ist ein relativ geringes Einsparpotenzial zu erkennen, sodass es im Ergebnis ein Nullsummenspiel wird. Positiv zu bewerten ist jedoch, dass die Kinder schnell lernen und ihr Wissen an die Eltern und Großeltern weitergeben, wodurch auch zu Hause ein energiebewusster Umgang umgesetzt werden kann, so Frau Bürgermeisterin Wolf weiter.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, stellt die Nachfrage, ob der Energiepädagoge vorher den Ausschussmitgliedern vorgestellt wird, um zu prüfen, ob dieser im Umgang mit Kindern tatsächlich geeignet ist. Darüber hinaus fragt er nach, was nach 4 Jahren mit der Personalstelle passieren soll.

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, antwortet, dass derzeit noch kein Energiepädagoge als Bewerber vorgestellt werden kann, da die Stelle noch nicht ausgeschrieben wurde. Zudem handelt es sich um eine auf 4 Jahre befristete Projektstelle.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, bekundet, dass es erst einmal darum gehe, die

Stelle zu bestätigen, um den Förderantrag stellen zu können. Das Auswahlverfahren erfolgt erst im Nachgang.

Herr Stadtrat Sven Gerbeth, FDP-Fraktion, erkundigt sich, ob es korrekt ist, dass die Stelle erst ausgeschrieben wird, wenn die Ausschussmitglieder dem Beschlussvorschlag in der heutigen Sitzung zustimmen.

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, bestätigt, dass nach der Abstimmung zunächst der Förderantrag gestellt werden muss. Die Stellenausschreibung erfolgt erst nach der Bewilligung der Förderung.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, ist skeptisch und kann nicht nachvollziehen, warum dafür eine Vollzeitstelle notwendig ist. Seiner Ansicht nach, halten die Pädagogen die Kinder ohnehin zum Energiesparen an.

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, kann den Ansatz nachvollziehen. Er wendet jedoch ein, dass hierbei ein pädagogisches Modell erzeugt wird, dass über 4 Jahre lang in allen Einrichtungen etabliert werden soll. Dazu sind die Kapazitäten der pädagogischen Fachkräfte nicht ausgelegt, so Herr Uebel weiter.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, verdeutlicht, dass bei dieser Projektstelle konkrete Programme erarbeitet werden sollen, die in jeder Kita entsprechend angewandt werden. Dabei handelt es sich um Projekte, die einer entsprechenden Vorbereitung bedürfen und als ergänzendes Profil zu der Tagesarbeit der Erzieher anzusehen sind.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, befürwortet das Konzept und möchte hierzu 3 Fragen stellen.

Zunächst möchte sie wissen, ob es einen Austausch mit dem Vogtlandkreis gibt. Ihrer Ansicht nach wäre es sinnvoll, proaktiv auf den Vogtlandkreis zuzugehen und auch dort das Konzept vorzustellen.

Ferner fragt sie an, ob der Sitz des Energiepädagogen in der Verwaltung oder extern angesiedelt wird. Die Vorgehensweise bei dem Einsatz des Energiepädagogen ist für sie noch nicht ganz nachvollziehbar.

Gern möchte sie erfahren, ob der Energiepädagoge erst einmal auf die eingehenden Anfragen aus den Kindergärten reagiert oder ob dieser das Konzept gezielt in den Einrichtungen vorstellt und dort zeitgleich umsetzt.

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, antwortet, dass der Sitz des Energiepädagogen im Rathaus vorgesehen ist. Weiter führt er aus, dass man ein Gespräch mit dem Vogtlandkreis auf jeden Fall anstrebt. Auch bei der Sächsischen Energieagentur (SAENA) hat man den Dialog mit anderen Städten und Kommunen angeregt.

Es ist zunächst vorgesehen, dass der Energiepädagoge alle Einrichtungen besichtigt und sich ein umfassendes Bild im Umgang mit der Energie vor Ort macht. Es gibt auch Einrichtungen (z. B. Kita Stöckigt), die bereits mit einem positiven Beispiel vorangehen.

Es gibt auch spezifische Einrichtungen. Das Konzept sollte grundsätzlich einheitlich sein, könnte jedoch abhängig von der Einrichtung ggf. angepasst werden.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt nach, ob es in dem Prozess zwischen der Beantragung der Förderung und der Ausschreibung der Stelle noch ein Stadtratsbeschluss gefasst wird und ob es korrekt ist, dass ohne die Genehmigung der Fördermittel diese Personalstelle nicht besetzt wird.

Herr Uebel gibt zur Antwort, dass die Stelle ohne die Bereitstellung der Fördermittel nicht

ausgeschrieben wird.

Frau Stadträtin Uta Seidel, DIE LINKE., begrüßt das Konzept, befürchtet jedoch, dass die Befristung bei einer Einstellung problematisch werden könnte. Sie möchte wissen, ob die Stadt Plauen nach 4 Jahren eine Weiterbeschäftigung in Aussicht stellt.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, erklärt, dass die Stadt Plauen genügend Bedarf an Erziehern hat. Demzufolge wird grundsätzlich ein Erzieher oder eine Erzieherin mit einer erweiterten Kompetenz auf dem Gebiet der Technik und Umwelt gesucht. Daher sieht sie einer Weiterbeschäftigung positiv entgegen.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, regt an, die Stelle des Pädagogen mehrsprachig auszuschreiben, um auch die Kinder und Jugendlichen mit dem Migrationshintergrund für den energiebewussten Umgang zu sensibilisieren.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, gesteht, dass es sicherlich ein denkbarer Ansatz ist und solche Kriterien bei der Stellenausschreibung berücksichtigt werden können. Sie entgegnet jedoch, dass die Kinder gerade in den Kitas die deutsche Sprache erlernen sollen.

Herr Marcel Uebel, Energie- und Prozessmanager GAV, sagt, es wird schwierig sein, einen Pädagogen zu finden, der auf dem Gebiet Umwelt und Energie kompetent ist und gleichzeitig mehrere Sprachen spricht.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung und verliest den Beschlusstext.

Der Bildungs- und Sozialausschuss der Stadt Plauen beschließt die Einführung eines Energiesparmodells in Form eines „Energiepädagogen“ in den kommunalen Kita-, Hort- und Jugendeinrichtungen der Stadt Plauen.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag zu stellen und eine auf den Förderzeitraum von vier Jahren befristete Projektstelle (Energiepädagoge) neu zu besetzen, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat mit dem Haushalt 2023/2024 einschl. Stellenplan. Des Weiteren sollen die Einführung, der strategische Aufbau und die Verstetigung eines stadtspezifischen Energiesparmodells sichergestellt werden.

Über den Einführungsprozess und die Ergebnisse ist der Bildungs- und Sozialausschuss in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) zu unterrichten.

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen wie folgt ab:

**8 Ja-Stimmen**

**0 Nein-Stimmen**

**1 Enthaltung**

## **5. Information zum Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion - Implementierung eines Online-Wohngeld-Antrages -, Reg.-Nr. 284-22 - Stellungnahme der Verwaltung**

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, erteilt das Wort an Herrn Fraktionsvorsitzenden Eric Holtschke, der den Antrag seiner Fraktion SPD/Grüne/Initiative näher vorstellt.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor und führt aus, dass bei der Einführung des Wohngeld-Online-Antrages mit hoher Priorität vorangegangen wird. Der OZG-Online-Antragsassistent ist bereits seit 12.10.2022 bei KISA beauftragt und befindet sich in Bearbeitung. Man stehe eng mit dem IT Leiter, Herrn Wolf, in Kontakt, um alle notwendigen Schritte zu veranlassen, in der Hoffnung, den Onlineantrag in neuen Jahr 2023 auf den Weg zu bringen.

Bei KISA entstehen der Stadt Plauen keine Kosten, ob allerdings für die Nutzung des Portals Amt24 Ausgaben anfallen, ist derzeit noch nicht bekannt.



Herr Schäfer gibt zu bedenken, dass zwar der Bereich der Annahme deutlich entlastet und dadurch weniger Personal eingesetzt wird, jedoch der Bearbeitungsaufwand sich keineswegs verringert. Die Anträge müssen trotzdem geprüft, bearbeitet und die Bescheide erstellt werden.

Vielmehr befürchtet Herr Schäfer, dass gerade ältere Bürger und Bürgerinnen durch das aufwendige Verfahren bei Amt24 vor große Hürden gestellt werden. Er ist sehr gespannt, wie der Onlineantrag von der Bürgerschaft der Stadt Plauen angenommen wird.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, teilt mit, dass über den Antrag nicht abgestimmt werden muss. Die Verwaltung nimmt den Antrag an und versucht, diesen zeitnah umzusetzen.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, Fraktion SPD/Grüne/Initiative, möchte wissen, ob mit der Einführung des Onlineantrages am Anfang oder am Ende 2023 zu rechnen ist.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, hofft, dass man mit der Implementierung des Onlineantrages im neuen Jahr starten kann. Es ist jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig. Den Antrag einzustellen, kann relativ schnell gehen, jedoch die notwendigen Verknüpfungen herzustellen, stellt eine Herausforderung dar, so Herr Schäfer weiter.

## 6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

*Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, berichtet über den Vorstoß von Karl Lauterbach, Cannabis zu legalisieren und zu entkriminalisieren. Es bleibt zwar für unter 18-Jährige verboten, was jedoch nicht strafrechtlich verfolgt wird. Oft wird die AfD-Fraktion gefragt, ob sie für oder gegen die Cannabis Freigabe sind. Die AfD-Fraktion ist ganz klar gegen die Cannabis-Legalisierung. Gerade bei jungen Menschen soll Cannabis einen negativen Effekt auf die Entwicklung des Gehirns haben.*

*Er möchte wissen, wie die Stadt Plauen die Cannabis-Legalisierung beurteilt. Stellt es ein Problem dar oder ist die Stadt Plauen darauf vorbereitet? Wie ist die Situation an Schulen und in der Stadt zu bewerten?*

*Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin GB II, kann hierzu nichts ausführen. Sie wird die Frage mitnehmen und zeitnah beantworten lassen.*

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Plauen, den

Plauen, den

Frau Kerstin Wolf  
Bürgermeisterin GB II

Herr Sven Gerbeth  
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Frau Ellen Rotaj  
Schriftführer

Herr Stephan Uhlig  
Stadtrat